

Der ⁴¹
Bey andern Dienst scheinende sich aber selbst 1707
Verzehrende MEDICUS,

Welchen/
Als

Der Wohl = Edle / Best = und Wohlgelahrte
Herr

E

RNESTUS

C

HRISTOPH.

Stoekhausen

MEDICINÆ CANDIDAT

Des
Hoch = Würdigen / Hoch = Edlen / Beszund Hochge
Herrn

PETRI CHRISOPHO

Stoekhausens /

Weitberühmten MEDICINÆ LICENT

Und des Kayserslichen Freyen Exemt. ^{Tit}

SS. Simonis & Judæ Wohl = meritirten Sub = Senioris

Herzlich = geliebter Herr Sohn /

Da Er nach Bernigerode / um seiner Frau Schwester Sohn zu curiren ge
ruffen / daselbst aber von einem hitzigen Fieber befallen / und den 4. Octobr.
dieses jetzt laufsenden Jahres schmerzlich den Seinigen

entrißen wurde /
Entwerffen wolte

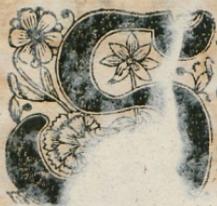
Der von den Seelig = Verstorbenen / durch die Gnade Gottes erhaltene
Patiente

Christoph. Ludov. Martini.

Bernigerode / Druckts Michael Anton Struck.

Kapsel 78 N 12 150





D stirbt/der andre heilt; der andern bringt das Leben/
 Muß dafür in den Sand der kühlen Erden gehn:
 Ein Licht das anderen zum Dienste sich wil geben/
 Rñmt immer ab/und wird oft bald verzehrt gesehn.
 Ich mag/ Herr Better/ Ihn mit Recht dem Licht

vergleichen/
 Das andern scheint/ und sich darüber selbst ver-
 zehrt;

ber dem zur Nischen und zur Leichen/
 Todes-Prüf von meiner Brust abkehrt?

Liebes-Triß/von unserm Hauß erbeten/
 mir Hülf. du/ der ich dem Tode nah;
 e auch sein Fuß des Hauses Schwell betreten/
 man schon Einigung der schweren Kranckheit sah.

ber da Er ist noch efrig drauff beßissen/
 Nie Er das übrige der Kranckheit hebe auf/
 sein munter Geist außs Krancken-Bett gerissen/
 allzu schnell verkürzt des theuren Lebens-Lauff.

der treue Arzt! der Krancke ist genesen!
 Dornen Hülf. that/ findt selbstn Hülf. nicht!
 cht/ ob der Better nicht ist solch ein Licht gewesen/
 Das andern hat gedienet/ sich aber selbst zernicht.

Ich mag/ Herr Better/ nicht mit vielen ist gedencen/
 Wie Er auch sonstn noch gar wol dem Lichte gleicht:
 Wer nur die Sinnen wil auff seinen Wandel lencken/
 Wird sehen wie Er hat auf dieser Welt geleucht.

Der

Der Jugend Jahre hat Er nicht in Finsternissen/
In Nebel/ Schatten/ Dunst und Eitelkeit verzehret;
Er tratt bald an das Licht/ Er war darauf beflissen
Zu suchen/ wodurch wird der Weißheit Ruhm vermehrt.

Schon Jena kan davon Ihm noch ein Zeugniß geben/
Wie Er vor anderen daselbsten hat geleuchtet;
Wie dieses ist sein Werck gewesen/ und sein Leben/
Dem nachzugehn / was Ihm *Hygeens* Kunst gereicht.

Viel heller hat sein Glanz drauff Goslar noch beschienen/
Da seine Hand so bald beglückt in Curen war;
Es ist bekandt genug/ sonst wolt ich mich erkühnen
Zu setzen/ die durch Ihn erhalten vor der Vahr.

Ein jeder war erfreut/ daß in dem Sohn sich fande
Des Vaters grosse Kunst/ und selten' Erfahrenheit/
Weil so durch beyder Cur viel Heyl demselben Lande/
Auch andern Dörtern sey gar wunderbar bereit.

Und dieses trieb auch uns sich seiner zu bedienen;
Doch über diesen Dienst muß leider! Er vergehn.
So fällt das Licht dahin/ das andern hat geschienen!
Vorm Krancken muß der Arzt nun auß der Vahre stehn!

Ach allerliebstes Licht! Du soltest lange Jahre
Nach unser aller Wunsch in voller Flamme stehn;
So aber kömmt der Tod mit seiner schwarzen Vahr
Und heisset dich so früh verlöschen und vergehn.

Nun unser ganzes Haus wird dir fort danckbar bleiben/
Wir werden deine Treu vergessen nimmer nicht;
Wir wollen deinen Ruhm in unsre Herzen schreiben/
Bekennen/ daß wir dir vielfältig sind verpflichtet.

Inzwischen woll der HERR dir deine Treu belohnen/
Er setze dich zum Licht in h. Himmels-Saal/
Er lasse schimmern dich von Diamanten-Kronen/
Es müsse von dir gehn ein hellbeglänkter Strahl.

Ihr wehrteste Eltern / und die dieser Fall getroffen/
Heimnt eure Thränen-Fluth/ bemäsiget das Leid/
Der liebste Vetter darff nicht mehr / wie wir hier/ hoffen/
Er schauet GOTT vergnügt dort in der Ewigkeit.

Wie

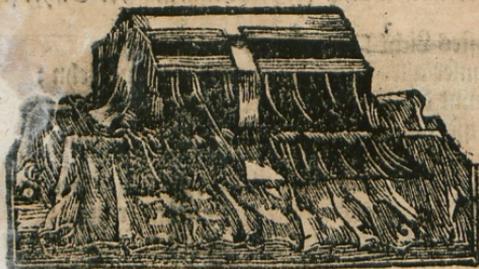
1018

Wie Er hier hat gelehrt / so wird Er dorten stehen /
In Unverweslichkeit / in hellen Himmels-Glanz /
Allwo viel tausend vor dem Stuhl des Lammes gehen /
Entrissen aller Noth / in Gott vergnüget ganz.

Der HERR wird demahleins auch Ihn Euch wieder schenken /
Doch mit viel hellern Glanz / als Ihr Ihn habt gesehn :
Lass uns nur unsern Sinn in seinem Willen sencken ;
Es ist auch dieses ohn dem HErrn nicht getsehn !

Du aber gütiger GOTT / der du durch viele Zeichen
Hast unser Haus bisher in finstre Nacht geseht /
Wend socht hin solche al / nebst andrer Plag und Seuchen /
Dass durch dein Freuden-Licht es wieder werd ergeht.

Die Labre die da sind dem Better jetzt entnommen /
Und Bruder / dessen Sarg wir neulichst erst gesehn ;
Die laß / o treuer GOTT / auf Broß- und StERN kommen
Und laß dein Gnaden-Licht neu über uns aufgehn.



juuu
uffa

Der 41
Bey andern Dienst scheinende sich aber selbst 1707
Verzehrende MEDICUS,

Welchen/
216

Der Wohl-Edle / Best- und Wohlgelahrte
Herr



ERNESTUS



CHRISTOPH.

Stoekhausen

CINÆ CANDIDAT

Des
Hoch-Edlen / Besund Hochge

Herrn

CHRISOPHO

Stoekhausens /

hymten MEDICINÆ LICENT

aiserlichen Freyen Exemt. Tit

& Judæ Wohl-meritirten Sub-Senioris

lich-geliebter Herr Sohn /

rode / um seiner Frau Schwester Sohn zu curiren ge

von einen hitzigen Fieber befallen / und den 4. Octobr.

auffenden Jahres schmerzglich den Seinigen

entrisen wurde /

Entwerissen wolte

ig-Verstorbenen / durch die Gnade Gottes erhaltene

Patiente

uristoph. Ludov. Martini.

erode / Druckts Michael Anton Struck.

l. 78 N 12 150

